

nügen nicht einige, wenn auch vielleicht interessante Gedanken). 4. Die Kurzpredigt führt zur Verflachung und damit zum Niedergang der Predigt (unter Verzicht auf jede Predigttheorie wird die Predigt zu einem erbaulichen religiösen Gespräch). Darum sei die Kurzpredigt eine Ausnahme. Die Sonntagspredigt dauere in der Regel 20 Minuten. — Hiezu sei bemerkt, daß der Kodex, der in can. 1345 die Kurzpredigten empfiehlt, dieselben keineswegs an die Stelle der gewöhnlichen Predigten treten lassen will. Kurzpredigten neben den regulären Predigten!

Graz.

Prof. Dr Joh. Haring.

(Ärzte geben Zeugnis.) Unter diesem Titel berichtet G. S. Huber im „Hochland“, 1935/36, 285, daß in neuerer Zeit erfreulicherweise ein Umschwung bezüglich der Bedeutung religiöser Faktoren für die Heilkunde eingetreten ist. Nietzsche hatte noch das Wort gesprochen: „Man ist nicht Arzt, ohne nicht zugleich auch Antichrist zu sein.“ Neuere Ärztebücher: Bovet, Philosophische Grundprobleme der Medizin (Rascher, Zürich); Ebenderselbe, Begegnung mit der Wirklichkeit (Haupt, Leipzig); Bezdek. Das Rätsel von Krankheit und Tod (Rascher, Zürich); Niedermeyer, Wahn, Wissenschaft und Wahrheit (Pustet, Salzburg) lassen den Arzt wiederum zum Priester werden, wie er es in alter Zeit war; er unterweist die Menschen, wie sie leben sollen, damit ihr Leben und vor allem ihre Seele in Einklang mit dem Gesetze Gottes gebracht wird. Der Arzt ist von Beruf aus Realist. Tritt ihm aber das Religiös-Sittliche machtvoll entgegen, so ist es eine Begegnung mit der Wirklichkeit, wie Bovet sein Werk nennt. Das alte Sprichwort *mens sana in corpore sano* vertrage auch eine Umkehrung. Es ist erfreulich, wenn die Binsenwahrheit, daß eine gesunde Seele auf den kranken Körper günstig einwirkt, wiederum anerkannt wird.

Graz.

Prof. Dr Joh. Haring.

(Nochmals: Das Breviergebet auf Reisen.) In der „Theol.-prakt. Quartalschrift“ 1935, Nr. 4, S. 836, steht eine Zuschrift aus Amerika: „Auf Reisen haben wir es besser hier mit dem Breviergebet, da wir das tägliche Offizium für das Officium BMV umtauschen können. Dieses Privilegium haben nämlich die Mitglieder der „Catholic Near East Welfare Association . . .“.

Mitglied dieses Vereines kann jeder Priester allüberall werden (Membership in this association is granted to priests all over the world), antwortete auf meine Anfrage der mit der Leitung beauftragte Msgr. James B. O'Reilly. Auf der Mitglieds-karte steht: „NN enjoys all the spiritual privileges granted by the Holy See . . . genießt alle geistlichen Privilegien, die vom